

### Vermischte Verlautbarungen.

B. 166. (1) Nr. 2778.

#### Feilbietungs - Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Valentin Pibernig von Unterföschel, in die öffentliche Feilbietung der, dem Gregor Erklauß gehörigen, zu Podgoritz, sub Consc. Nr. 28 liegenden, der Staats Herrschaft Middelstätten, sub Urb. Nr. 702 dienstbaren, gerichtlich auf 779 fl. M. M. geschätzten ganzen Kaufrechtshube, ob auß dem wirthschaftsamtl. Vergleiche, ddo. 22. Jänner 1828, ausgefertigt 21. Februar, 1829, Nr. 19, schuldigen 74 fl. 20 kr. M. M. c. s. c., sammt Executionskosten gemilliget worden. Zu diesem Ende werden drey Feilbietungstagsagungen, und zwar: die erste auf den 16. Jänner, die zweite auf den 20. Februar, und die dritte auf den 22. März 1830, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Loco der Realität zu Podgoritz mit dem Anhange angeordnet, daß diese Hube, falls selbe bei der ersten und zweiten Tagsagung um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Sämmtliche Kauflustige und Tabulargläubiger werden hiezu zu erscheinen mit dem Besitze eingeladen, daß die diesfälligen Citationenbedingungen und die Schätzung der in der Execution stehenden Hube täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht zu Laibach am 12. December 1829.

U n m e r k u n g. Bei der ersten Feilbietungstagsagung hat Niemand den Schätzungswert angeboten.

B. 162. (1) Nr. 115.

#### Edict.

Von dem Bezirks - Gerichte Reifnis wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Novak vom Markte Reifnis, Erster der zu der Valentin Ulls'schen Concursmasse gehörigen, der löbl. Pfarrhofsgült Reifnis, sub Rect. Nr. 68, zinsbaren Realität Bukouza, in die Ausfertigung des Amortisations - Edictes, hinsichtlich nachstehender, auf diese Realität intabulirten, in Verlust gerathenen Schuldurkunden, als:

- a.) des Schuldscheines vom 2., intab. 17. November 1797, von der Elisabeth Perouschet, an den Anton Dejak zu Niedergeräuth, über 1000 fl. lautend;
- b.) des Schuldscheines des Hrn. Valentin Ulls, ddo. 3. Juny, intab. 5. October 1803, wegen dem Herrn Anton Rudesch schuldigen 450 fl.;
- c.) des Schuldscheines vom 5. Juny, intab. 5. October 1803, über die, an Herrn Anton Rudesch schuldigen 536 fl. 24 1/2 kr.;

d.) des Schuldscheines, ddo. 11. July 1797, intab. 5. October 1803, über 150 fl., an Herrn Mathias Perko, Verwalter zu Orteneg, lautend;

e.) des Schuldbriefes vom 27. December 1802, intab. 3. November 1803, wegen dem Glockengießer, Jacob Samassa zu Laibach, schuldigen 118 fl.;

f.) des Uebergabcontracts vom 3. December 1799, intab. 3. November 1803, hinsichtlich der Ansprüche der Elisabeth Perouschet, nun seel.

Diesem nach werden alle Jene, welche auf diese angeblich in Verlust gerathenen Urkunden ein Recht zu haben vermeinen, aufgefordert, daß selbe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß bei diesem Gerichte anzubringen, als widrigens nach Verlauf dieses Termins alle diese Posten als kraft- und wirkungslos angesehen, und auf ferneres Gesuch des Michael Novak, als getödtet erklärt und gelöscht werden würden.

Bezirks - Gericht Reifnis den 21. Jänner 1830.

B. 163. (1) Nr. 114.

#### Edict.

Von dem Bezirks - Gerichte Reifnis wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey auf das Gesuch des Joseph Schumer von Reifnis, Erklärer der Georg Oberstar'schen, der löbl. Pfarrhofsgült Reifnis, sub Rect. Nr. 17, zinsbaren Realität im Markte Reifnis, in die Ausfertigung des Amortisations - Edictes, hinsichtlich nachstehender, auf diese Realität intabulirten, angeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als:

- a.) des Vergleichs, ddo. et intab. 20. März 1805, zwischen Michael Grimschig, und seinen Brüdern, wegen Erbtheile pr. 88 fl.;
- b.) des Vertrags vom 15., intabulirt 26. July 1805, wegen Lebensunterhalt des Johann Grimschig, und
- c.) des Schuldbriefes, ddo. 9., intab. 10. May 1808, wegen dem Domian Braune von Gottsbee, schuldigen 142 fl. 27 kr., gemilliget worden.

Diesem nach werden alle Jene, welche auf diese angeblich in Verlust gerathenen Urkunden ein Recht zu haben vermeinen, aufgefordert, binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, daß selbe so gewiß bei diesem Gerichte anzubringen, als widrigens nach Verlauf dieses Termins alle diese Posten als kraft- und wirkungslos angesehen, und auf ferneres Anlangen des Joseph Schumer getödtet und gelöscht werden würden.

Bezirksgericht Reifnis am 22. Jänner 1830.

B. 164. (1) Nr. 58.

#### Edict.

Von dem Bezirks - Gerichte Reifnis wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Pelz vom Markte Reifnis, in die executive Versteigerung des, dem Jacob Ra-

stainowitz dem Ulten eigenthümlichen, im Markte Reifnitz gelegenen Hauses sammt Garten und Zugehör, wegen schuldigen 72 fl. 46 1/2 fr. M. M. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich: der erste auf den 27. Februar, der zweite auf den 29. März, und der dritte auf den 28. April d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Markte Reifnitz mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn ebengenannte Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungswertb pr. 299 fl. 20 fr. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 15. Jänner 1830.

1. Z. 1027. (2) Nr. 743.

**Amortisations-Edict.**

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelsstätten zu Krainburg wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das mündliche Ansuchen des Lukas Jankerl, dann Agnes und Maria Jenko, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des vorgeblich in Verlust gerathenen, von der Ursula Schmeid aus Ocroglo ausgehend, an den Urban Jeraska lautenden Schuldscheins, ddo. et intabulato 29. September 1795 pr. 150 fl. L. W. gewilliget worden.

Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Schuldschein aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermaßen, solche binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, vor diesem Bezirksgerichte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der Bittsteller die obgedachte Urkunde, respective das darauf befindliche Intabulations-Certificat für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würde.

Vereintes Bezirks-Gericht Michelsstätten zu Krainburg den 25. July 1829.

1. Z. 1028. (2) Nr. 533.

**Amortisations-Edict.**

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Michelsstätten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Globotschnig, und dessen Ehegattinn Josepha Globotschnig, gebornen Weischel zu Strassisch, als Johann Weischelsche Erben, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der vorgeblich in Verlust gerathenen, auf der dem Johann Weischel gehörigen, der Pfarrkirche St. Martin vor Krainburg, sub Urbar-Nr. 1, dienstbaren Hube, zu Gunsten des Johann Weischel, haftenden zwey Schuldbriefe, ddo. et intab. 20. September 1805, pr. 500 fl. Lw. und ddo. 1. et intab. 4. August 1809, pr. 700 fl. Lw. gewilliget worden.

Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen glauben,

selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, hieortz so gewiß anzumelden, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der Bittsteller die obgenannten Schuldurkunden, respective die darauf befindlichen Intabulations-Certificat für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Vereintes Bezirks-Gericht Michelsstätten zu Krainburg den 25. July 1829.

3. 149. (2) Nr. 3434.

**Edict.**

Von dem Bezirks-Gerichte Haabberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansehens des Gregor Jurza von Zukuje, de praesentato 24. d. M., Nr. 3434, in die executive Feilbietung der dem Lucas Schimtschitsch, vulgo Baitar von Welstu gehörigen, der Pfarrgült Hrenowitz zinsbaren Halbhube im Schätzungswerthe von 1212 fl., wegen schuldigen 262 fl. 56 fr., c. s. c. gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Citationstagsagungen, und zwar: die erste auf den 1. März, die zweyte auf den 1. April, und die dritte auf den 3. May 1830, jedesmal um 9 Uhr Früh in Loco Welstu, mit dem Anhange bestimmt, daß, Falls die gedachte Hube bey der ersten oder zweyten Citation um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirks-Gericht Haabberg am 31. December 1829.

3. 150. (2) ad Nr. 2640.

**Edict.**

Das Bezirks-Gericht Haabberg macht hiemit bekannt: Es sey in Folge Ansehens des Mathias Rodej von Gibenschuß, de praesentato 10. Octo-ber 1. J., Nr. 2640, in die executive Versteigerung der, dem Anton Pruditsch von Gibenschuß gehörigen, der Herrschaft Haabberg, sub Rect. Nr. 204, zinsbaren, und auf 445 fl. Conventions-Münze, gerichtlich geschätzten 1/3 Hube, wegen schuldigen 50 fl. c. s. c., gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Citationstagsagungen, und zwar: die erste auf den 2. März, die zweyte auf den 2. April, und die dritte auf den 4. May 1830, jedesmal um 9 Uhr Früh in Loco Gibenschuß, mit dem Anhange angeordnet, daß, Falls die gedachte Realität bey der ersten oder zweyten Citation um, oder über die Schätzung an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirks-Gericht Haabberg am 12. October 1829.

Z. 151. (2)

ad Nr. 2642.

**E d i c t.**

Das Bezirks-Gericht Haasberg macht bekannt: Es sey in Folge Ansuchens der Frauen Johanna und Marianna Soller, Anton Soller'sche Erbinnen, de praesentato 10. d. M., Nr. 2642, in die Reassumirung der executiven Teilbietung der, dem Andreas Franzhüb von Mauniz gehörigen, der Herrschaft Haasberg, sub Urb. Nr. 1068 dienstbaren, auf 305 fl., geschätzten Kaise, sammt Zugehör, wegen schuldigen 45 fl. 57 fr., c. s. c., gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Picitations-Tagtagungen, und zwar: die erste auf den 3. März, die zweite auf den 3. April, und die dritte auf den 5. May 1830, jedesmal um 9 Uhr Früh in Loco Mauniz, mit dem Unhange angeordnet, daß, Falls diese Kaise bey der ersten oder zweyten Picitation um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden soll.

Dessen die Kauflustigen durch Edicte und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirks-Gericht Haasberg am 16. October 1829.

Z. 152. (2)

ad Nr. 2269.

**E d i c t.**

Von dem Bezirks-Gerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Bortholomä Perjatu von Prelesie, de praesentato 5. d. M., Nr. 2269, in die executive Versteigerung der dem Thomas Martinghüb von Niererdorf gehörigen, der Herrschaft Haasberg zinsbaren, auf 350 fl. geschätzten 1/4 Hube, gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Picitations-Tagtagungen, und zwar: die erste auf den 4. März, die zweite auf den 5. April, und die dritte auf den 6. May 1830, jedesmal um 9 Uhr Früh in Loco Niererdorf mit dem Unhange anberaumt, daß, falls diese Realität bey der ersten oder zweyten Picitation um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirks-Gericht Haasberg am 18. September 1829.

Z. 145. (3)

J. Nr. 230.

**E d i c t.**

Vom Bezirks-Gerichte der k. k. Staatsherrschaft Laak wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Blas Moschina, Curators des als Verschwender erklärten Franz Beneditschitsch, die Ausfertigung des Amortisations-Edictes, hinsichtlich des auf der dem obigen Curanden gehörigen, der Staatsherrschaft Laak, sub Urb. Nr. 808, dienenden Hube, sub Haus-Nr. 2, in Do-

bie, zu Gunsten des Franz und der Theresia Herleinsperger haftenden, angeblich in Verleust gerathenen Schuldscheins, ddo. 26. März, intab. 1. September 1821, pr. 44 fl. bewilligt.

Es werden daher alle Jene, die an diesem angeblich verlorenen Schuldschein ein Recht zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, binnen einem Jahre, 6 Wochen und drey Tagen, ihre Ansprüche so gewiß bey diesem Bezirks-Gerichte anzumelden, widrigens der gedachte Schuldschein sammt dem diesfälligen Intabulations-Certificate für null, nichtig und kraftlos erklärt werden würde.

Laak den 23. Jänner 1830.

Z. 141. (3)

Nr. 39.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Joseph Piller, Curators der hängenden Verlassenschaft des am 26. July 1828 zu Dragomer im ledigen Stande und ab intestato verstorbenen Anton Tschuden, die Tagtagung auf den 19. Februar l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des S. 814 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 20. Jänner 1830.

Z. 165. (2)

Nebst anderen zum Verkaufe bestimmten, und schon früher angekündigten Pferden des k. k. Karster Hofgestüttes, wird unter einem auch die im Jahre 1825 geborne Stutte, G. B. Nr. 5, Moschina, Braun, hinterem linken Fuß weiß, 14 Faust, 3 Zoll hoch, vom Vater Favory, Braun, Koptschenner, und Mutter Moschina, Falb, Koptschenner, den 17. d. M., Vormittag 10 Uhr, in dem k. k. Gestütthofe zu Prostraneg, licitando verkauft werden.

Lipizza am 3. Februar 1830.

Z. 148. (3)

In dem Hause, Nr. 4, in der Vorstadt Tyrnau, sind für kommende Georgizeit im ersten Stocke zwei Zimmer nebst Küche, Speis und Holzlege, gegen billigen Zins zu vermietthen. Nähere Auskunft gibt die Hauseigenthümerinn Helena Kicker.

Mit allerhöchster Bewilligung.

# Nächstkommenden 24. April

erfolgt bestimmt und unwiderruflich

die Ziehung der großen Lotterie

## der Herrschaft Tschowitz.

Diese Lotterie enthält 20 Haupttreffer,

nämlich: 1 Haupttreffer, die in k. k. Schlesien liegende Herrschaft

		Czechowitz — Comorowitz etc.	oder bare	300,000 fl.
1	detto	das in Böhmen liegende Gut Strzesmierz	—	100,000 "
1	detto	die in der k. f. Stadt Baden bei Wien liegenden zwei Häuser Nr. 71 und 72	—	40,000 "
1	detto	die in der Kreisstadt Ungarisch-Gradisch in Mähren liegenden zwei Häuser Nr. 121 und 123	—	20,000 "
1	detto	im baren Gelde	—	15,000 "
1	detto	detto	—	14,000 "
1	detto	detto	—	13,000 "
1	detto	detto	—	12,000 "
1	detto	detto	—	11,000 "
1	detto	detto	—	10,000 "
1	detto	detto	—	9,500 "
1	detto	detto	—	9,000 "
1	detto	detto	—	8,500 "
1	detto	detto	—	8,000 "
1	detto	detto	—	7,500 "
1	detto	detto	—	7,000 "
1	detto	detto	—	6,500 "
1	detto	detto	—	6,000 "
1	detto	detto	—	5,500 "
1	detto	detto	—	5,000 "
ferner 20	Treffer	detto à 1000 fl.	—	20,000 "
20	detto	detto à 500 "	—	10,000 "
20	detto	detto à 250 "	—	5,000 "
20	detto	detto à 200 "	—	4,000 "
100	detto	detto à 100 "	—	10,000 "
100	detto	detto à 50 "	—	5,000 "
100	detto	detto à 30 "	—	3,000 "
100	detto	detto à 25 "	—	2,500 "
100	detto	detto à 20 "	—	2,000 "
400	detto	detto à 15 "	—	6,000 "
4000	detto	detto à 12 1/2 "	—	50,000 "
15000	detto	detto à 5 "	—	75,000 "

20,000 Geldtreffer gewinnen . . . . . W. W. fl. 800,000

Da diese Lotterie gegenwärtig allein besteht; da dieselbe ferner nicht nur zwei große Lotterien in sich fasset, sondern in selber auch durch eine besonders zweckmäßige Vertheilung des Gewinnstbetrages von 800,000 fl. die Anzahl sehr beträchtlicher Treffer so groß ist, daß für den Mitspielenden die Wahrscheinlichkeit mit einer verhältnismäßig geringen Einlage einen sehr bedeutenden Gewinnst zu machen, außerordentlich gesteigert wird, so dürfte dieselbe sich fortwährend jenes Antheiles von Seite des verehrlichen Publicums, welcher bereits die Bergreifung der gelben Freilose in dem gefertigten Großhandlungshause zur Folge hatte, zu erfreuen haben.

Jeder bar bezahlende Abnehmer von 5 Losen erhält das 6te unentgeltlich.

Das Los kostet 5 fl. C. M.

Hammer und Paris.

Losse dieser Lotterie sind fortwährend bei Ferdinand J. Schmidt, am Congressplatz, im Handlungsgewölbe zum Mohren, zu den nämlichen Bedingungen, wie sie das Wiener Großhandlungshaus macht, zu haben.